



## Akteursgruppen und Workshops zur Zukunft der Landwirtschaft: Wie können Produktivität und Biodiversität in Einklang gebracht werden?

Das übergeordnete Ziel von EcoStack ist die Entwicklung und Unterstützung einer ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Pflanzenproduktion durch eine verbesserte Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen und den Schutz der funktionalen Biodiversität.

### Vier spezifische Ziele:

1. Multi-Stakeholder-Ansatz: Schaffung und Austausch von Wissen über die Erfordernisse und Lösungen der nachhaltigen Pflanzenproduktion zwischen verschiedenen Akteuren: Landwirten, Beratern, politischen Entscheidungsträgern, Industrie und Wissenschaftlern
2. Bewertung und Optimierung der Dienstleistungen von Nützlingen und Bestäubern zusammen mit dem Management von Landschaftselementen (z.B. Hecken, Blühstreifen)
3. Entwicklung und Erprobung von Verfahren, die die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen auf dem Feld beim Kulturpflanzenanbau unterstützen (z. B. Sortenmischungen, Mischfruchtanbau, Mulchen)
4. Entwicklung integrierter Systeme und biobasierter Pflanzenschutzmaßnahmen für die ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Systeme



24 PARTNERS FROM 13 COUNTRIES

Zum EcoStack-Projekt gehört die Einbindung verschiedener Akteure. Von März 2019 bis Januar 2020 wurden partizipative Workshops in acht Ländern (Frankreich, Finnland, Spanien, Portugal, Serbien, Italien, Bulgarien, Deutschland) durchgeführt. Diese Workshops zur "Zukunft der Landwirtschaft" trugen dazu bei, Einblicke in die Visionen verschiedener Interessengruppen (Landwirte, Berater, Forscher, landwirtschaftliche Unternehmen, politische Entscheidungsträger) über die Zukunft der nachhaltigen Landwirtschaft zu gewinnen, insbesondere über die Frage, wie Produktivität und biologische Vielfalt in landwirtschaftlichen Systemen in Einklang gebracht werden können. Die Teilnehmer diskutierten die aktuellen Herausforderungen in der Landwirtschaft und entwarfen neue Szenarien, in denen Hindernisse und Möglichkeiten zur Erreichung erwünschter Zukünfte aufgezeigt wurden.

## Wichtigste Ergebnisse



## Herausforderungen

- Landwirte stehen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zunehmenden Einschränkungen gegenüber. Einerseits werden sie aufgefordert, die Pflanzenschutzmittelanwendung zu reduzieren, um schädliche Umweltwirkungen zu verringern, andererseits fehlen ihnen geeignete Alternativen.
- Globalisierte Märkte gefährden die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe.
- Landwirte erkennen die Bedeutung der Biodiversität an, aber es fehlt ihnen an Wissen und Instrumenten zur Anwendung biodiversitätsfördernder Anbaumethoden. Zudem sind Regelungen und Gesetzgebung nicht an die Bedürfnisse der Landwirte angepasst.

## Wie sähe eine wünschenswerte Zukunft der Landwirtschaft aus?

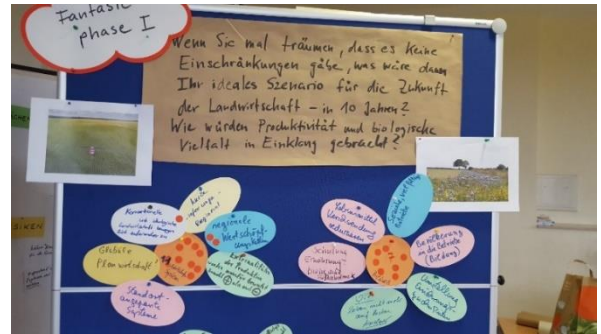
Trotz vieler Herausforderungen sind Landwirte und andere Akteure bereit, Lösungen für eine nachhaltige landwirtschaftliche Zukunft zu suchen, die die biologische Vielfalt fördert und die Produktivität erhält.

Mehrere Schlüsselthemen wurden von Teilnehmern aus verschiedenen europäischen Ländern zur Erreichung einer nachhaltigen Zukunft formuliert:

- Klimawandel
- Informationsaustausch und Öffentlichkeitsarbeit
- Lieferketten und lokale Gemeinschaften
- Behördliche Unterstützung und Risikomanagement

## Klima und Landwirtschaft im Wandel

- Landwirte können sich an den Klimawandel anpassen; bereits jetzt stellt er die Landwirtschaft besonders in den südlichen EU-Ländern vor große Herausforderungen.
  - Landwirte sind daran interessiert, ihre Anbausysteme zu verändern, um die Nachhaltigkeit zu erhöhen, z.B. durch Umstellung auf konservierende oder ökologische Landwirtschaft sowie die Anwendung umweltfreundlicher Anbaumethoden.
  - Widersprüchliche Ansichten zur zukünftigen Rolle der Technologie: hochautomatisierte und mechanisierte gegenüber extensiven, naturnahen Systemen.
  - Technologische Innovationen müssen mit den sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnissen der Landwirte übereinstimmen.
- 



## Informationsaustausch und Öffentlichkeitsarbeit

- Bedarf an Wissen, Bildung und Weiterbildung darüber, wie funktionale Biodiversität (d.h. der für die Landwirtschaft nützliche Teil der Biodiversität) umgesetzt werden kann.
- Quantifizierung des Nutzens der Biodiversität, z.B. Nutzen von räuberischen Insekten, Wirkung von Feldrändern auf Schädlingsbekämpfung und Ertrag.
- Förderung der praktischen Anwendung von Forschungsergebnissen. Praktische Versuche können dazu beitragen, Risikowahrnehmungen und Misstrauen gegenüber neuen Technologien zu verringern.
- Besserer Austausch zwischen Forschern und Beratern, um die Beratungsdienste auf dem neuesten Stand zu halten.
- Einsatz von sozialen Medien zur Verbesserung des Austauschs zwischen Gruppen von Landwirten.
- Sorge um die öffentliche Wahrnehmung der Landwirte: durch den Aufbau von Beziehungen zur lokalen Bevölkerung Vertrauen zurückgewinnen.



## Lieferketten und erweiterte landwirtschaftliche Gemeinschaft

- Entwicklung kürzerer Lieferketten.
- Stärkung der Verbindung zwischen den Akteuren in der Lieferkette.
- Verankerung des Familienbetriebs in der Gemeinschaft, Wiederaufnahme der Verbindung zu den Verbrauchern.
- Qualitativ hochwertige Nahrungsmittelproduktion, gerecht entlohnt.
- Verbesserung der Ausstattung mit Arbeitskräften - zur Förderung des Biodiversitätsmanagements.
- Aufklärung der Bürger über die Arbeit der Landwirte und über die Auswirkungen von Konsumgewohnheiten.

Die Bilder wurden während der Workshops in Frankreich (S.1), Spanien, Serbien und Italien (S.2), Deutschland, Portugal, Bulgarien (S.3) und Schweden (S.4) aufgenommen.

## Behördliche Unterstützung und Risikomanagement

- Politische Entscheidungsträger müssen die Realität der Landwirtschaft besser verstehen und sich stärker mit den Interessengruppen auseinandersetzen.



## Danksagungen

Wir möchten allen Teilnehmern danken, die bereitwillig ihre Zeit und Energie zur Verfügung gestellt haben, um ihr Wissen, ihre Ansichten und ihre Begeisterung über die Landwirtschaft und ihre Zukunft zu teilen. Wir sind sehr dankbar für ihre Beiträge und hoffen, dass die EcoStack-Forschungsaktivitäten in den kommenden Jahren dazu beitragen werden, die von ihnen gewünschte Information und Unterstützung zu liefern.



Website:  
[www.ecostack-h2020.eu](http://www.ecostack-h2020.eu)

E-Mail:  
[info@ecostack-h2020.eu](mailto:info@ecostack-h2020.eu)

 @EcoStackH2020

 @EcoStackH2020



This project receives funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 773554.  
Duration of project: September 2018 - September 2023